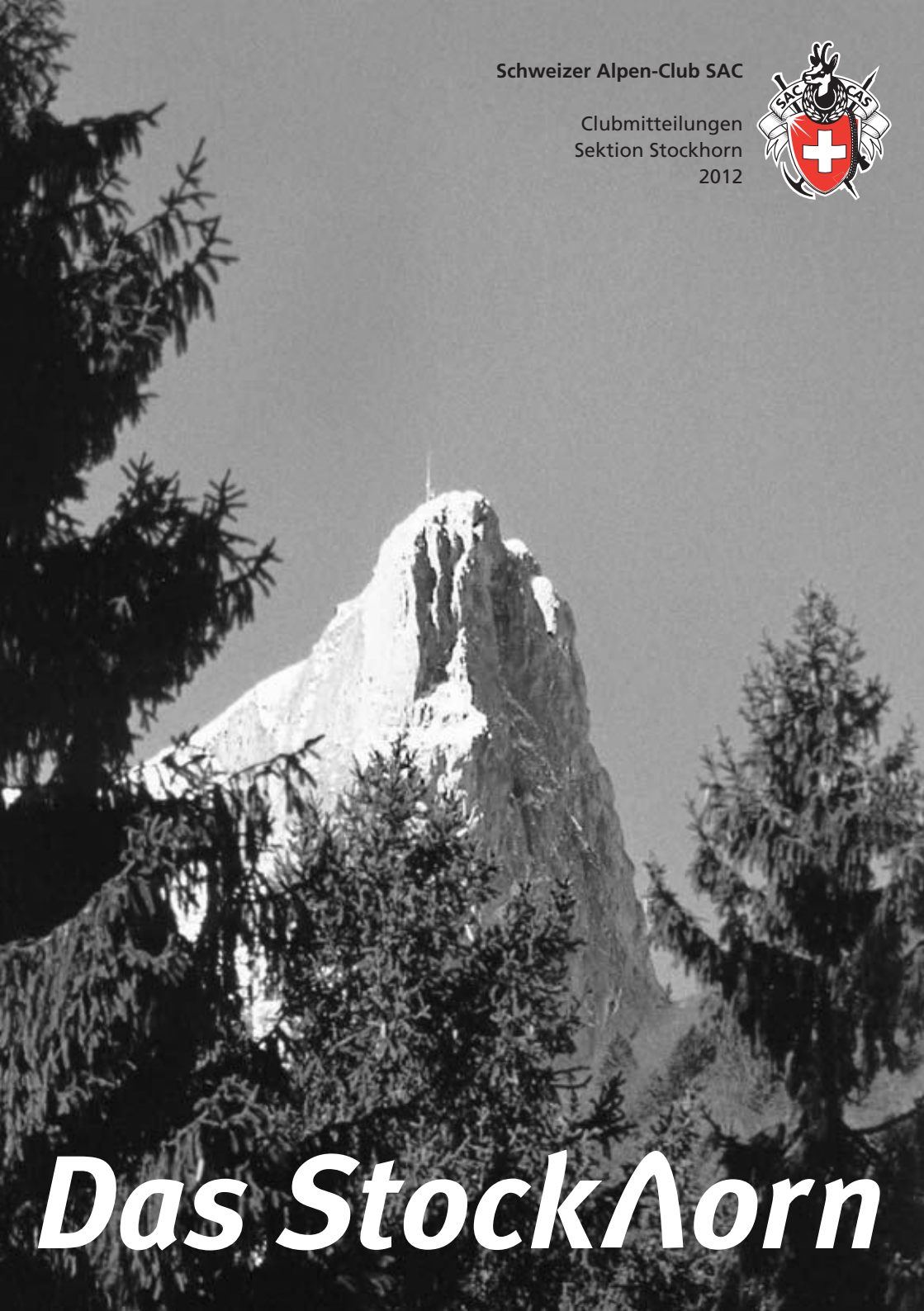
Schweizer Alpen-Club SAC

Clubmitteilungen
Sektion Stockhorn
2012



Das StockHorn

GAFNER

BERG SPORT THUN

Untere Hauptgasse 18
3600 Thun
Telefon 033 222 43 56

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9 bis 12 Uhr / 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 15 Uhr

Ihr Fachgeschäft für:

- Bergsport
- Climbing
- Trekking
- Camping
- Schneeschuhe
- Tourenski
- Tourenschuhe
- Gore-Tex-Bekleidung
- Schlafsäcke
- Rucksäcke
- Steigeisen
- Teleskopstöcke
- Bergschuhe
- Pickel usw.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

50% WIR

Nr. 5/2012

Herausgeber:	SAC Sektion Stockhorn, Steffisburg	
Präsident:	U. Braunschweiger, Rebacker 2A, 3671 Herbligen, praesident@sacstockhorn.ch	079 729 20 80
Redaktion:	Ruth Oesch, Turmstr. 7, 3613 Steffisburg, redaktion@ sacstockhorn.ch	033 437 59 68
Inseratenannahme:	Roger Federle, Sonnenrain 5, 3662 Seftigen, inserate@sacstockhorn.ch	033 345 74 61
Adressänderungen:	Erika Bodmer, Rebacker 2A, 3671 Herbligen, kasse@sacstockhorn.ch	031 721 84 10
Druck:	Gerber Druck AG, Bahnhofstrasse 25, 3612 Steffisburg	033 439 30 40
Titelblatt:	Das Stockhorn, Foto von E. Biderbost	
Auflage:	400 Exemplare, 6 Ausgaben jährlich	

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **19. Oktober 2012**

Inhalt: Tourenvorschau September, Oktober, bis Mitte November 2012

Tourenberichte: Velotour Emmental, Eiskurs, Velotour Simmental, Blumenexkursion, Sensegraben, Tieralplistock, Schwarenbach, Pilgerreise, Velotour Riggisberg, Salbit-Tour, Prättigau

www.sacstockhorn.ch

Freiheit ist ohne Ordnung nicht möglich,
und die Ordnung ohne Freiheit wertlos.

Mahatma Ghandi

Clubversammlung 23. September 20.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus Glockenthal / Mätthäus-Saal

Im zweiten Teil präsentiert uns Fritz Rubi die bemerkenswerte Diaschau über das Sinai-Trekking vom Oktober 2011

Nicht vergessen!
Brätliabend und Clubversammlung 31. August ab 18 Uhr

Auto RADIOMOSER
ALPINE swisscom mobile

Christian Eichenberger
Autoradio Moser AG

www.autoramo.ch · info@autoramo.ch
Bernstr. 31 · 3613 Steffisburg-Thun
Tel. 033 437 33 50 · Fax 033 437 33 51

Malerei Siegenthaler
renoviert malt verputzt

MEINE DIENSTLEISTUNGEN SIND:
Maler- + Tapezierarbeiten, Spritz- + Lasurarbeiten, Um- + Neubauten, Renovationen, Fassaden-Renovationen, Verputze, Stucco, usw.

Mobile 078 836 96 66, 3612 Steffisburg
www.malerei.ch, info@malerei.ch

DIESES INSERAT IST 10% WERT

Landi THUN
Glockentalstrasse 50
3612 Steffisburg

«Üsi Landi – für Bärg u Tal!» ☺

Landi-Laden:	Mo–Do	08.00–18.30 Uhr
	Freitag	08.00–21.00 Uhr
	Samstag	08.00–17.00 Uhr
Top-Shop:	365 Tage	06.00–22.00 Uhr

Fon 033 439 01 31
Mail laden.steffisburg@landithun.ch
Web www.landithun.ch

Landi Thun – immer angenehm anders!

Gastfreundschaft beginnt mit dem

RICHTIGEN PARTYSERVICE

Mit eigenem Partyraum für ca. 30 Personen im Meiersmaad

Mit meinem Partyservice möchte ich überraschen, fein, edel, aussergewöhnlich sein, das Besondere bieten. Und dies in einer Qualität, bei der alles kreativ rezeptiert, handgemacht und mit Liebe zubereitet ist.

Ich freue mich, wenn Sie von meinem Partyservice Anspruchsvolles erwarten. Lassen Sie mich Ihre Gäste verwöhnen, mit saisongerechten Menüs.

Unsere Spezialität:
– Alles Fleisch aus dem Zulgtal
– Alle Würste werden bei uns noch Hausgemacht
– Eigene Rauchkammer im Meiersmaad

Metzgerei Lüthi

A. Marie Lüthi-Portmann • Oberdorfstrasse 36 • 3612 Steffisburg
Telefon 033 437 22 22 / 079 486 43 51 • luethi.comparty@bluewin.ch

Gemspfeffer-Abend

Am Freitag, den 19. Oktober, um 19 Uhr findet wieder unser Geselliger Abend statt.

Wir treffen uns im *Restaurant Zurflühs Bahnhöfli, Alte Bernstrasse 125, in Steffisburg-Station* zu einem feinen Gemspfeffer. Denjenigen, die Pfeffer nicht mögen, werden Rahmschnitzel, Nüdeli und Pfirsich mit Rahm zu Fr. 25.-- serviert. Ein Menu à la carte kann nicht gewählt werden.
Das Gemspfeffer-Menu kostet Fr. 33.--. Die üblichen Beilagen sind Spätzli, Rotkraut, Marroni sowie eine Frucht mit Preiselbeeren. Auf Wunsch kann zusätzlich ein Dessert à la carte bestellt werden.

Anmeldung bis 10. Oktober mit Angabe des gewünschten Menus bei:
Erika Berger, 033 437 84 25 // 078 872 43 81 oder erika.berger@gmx.ch

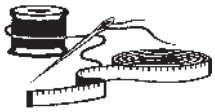
Wir gratulieren!

Im Juni absolvierte Chantal Wiedmer erfolgreich den einwöchigen SAC-Ausbildungskurs „Alpinwandern T4/T5“ im Alpstein-Gebiet. Wir gratulieren ihr herzlich zu dieser Leistung und freuen uns, sie künftig auch in diesem Bereich als kompetente Tourenleiterin vorab zu wissen.

Chumm doch o i SAC!

Näh-Atelier PRISKA
Damen- und Herrenkleider inkl. Leder

– Änderungen nach Mass
– Neuanfertigungen
– diverse Flickarbeiten
– Reissverschlüsse
– Vorhänge
– Überzüge nach Mass



Öffnungszeiten: Mo–Fr 10.00–12.00/13.30–17.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Priska Biberstein
Dorfbachweg 3, 3612 Steffisburg, Tel. 033 345 40 55

FANKHAUSER
Reisen & Transporte

Gruppenreisen

Sie haben eine Idee – wir setzen diese für Sie um! Oder aber Sie wissen noch nicht, was Sie Ihrer Gruppe bei Ihrem Ausflug oder Event bieten wollen? **Wir unterbreiten Ihnen gerne diverse Vorschläge, abgestimmt auf Ihr Budget und Ihre individuellen Wünsche.**

Weitere Dienstleistungen

- Tages- & Halbtagesfahrten
- Hochzeitfahrten
- Senioren- & Familienausflüge
- Betriebs-, Vereins- & Clubreisen im In- & Ausland
- Rund- & Ferienreisen in Europa
- Moderne Reisecars 28 bis 72 Plätze
- 3- & 4-Achserkipper
- Kleinbus bis 14 Plätze

Hans Fankhauser AG
Sigriswilstrasse 167
3655 Sigriswil

Tel. 033 251 33 55 – www.fankhauser-reisen.ch – info@fankhauser-reisen.ch

Ihr persönliches Reisezentrum in Ihrer Nähe.
Bei uns gibt's fast alles. Ob nationale oder internationale Billette, Abonnemente, Freizeitangebote für Einzelreisende und Gruppen, Städtereisen, Badeferien und Change. Wir sind für Sie da.

BLS Reisezentrum Seftigen
Offen Mo – Fr 6.00 – 19.20 Uhr Sa 7.00 – 16.50 Uhr
Telefon 058 327 20 47 E-Mail seftigen@bls.ch **www.bls.ch**

bls. Reisezentren

bls

Tourenleiter-Sitzung

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

Schon wieder ist es Mitte Jahr und die Vorbereitungen laufen bereits, um ein neues Tourenprogramm fürs 2013 aufzustellen. Ich lade Euch alle herzlich zur Tourenleitersitzung ein.
Sie findet statt am

Montag, 10. September 2012, 20.00 Uhr im
Gasthof Bahnhof, Bernstrasse 299, Heimberg

Traktanden

1. Feedback der neuen Tourenkommission
2. Tourenleiter-Aus- und Weiterbildung
3. Tourenprogramm 2013
4. 18. August 2013, Sterntour SAC Anlass, 150 Jahr-Jubiläum
5. Material
6. Verschiedenes

Zur Vorbereitung der Sitzung ist es von Vorteil, dass wir die ersten Ideen kennen. Bitte trage auf dem Formular Deine Vorschläge ein und sende es an mich. Wer an der Sitzung **nicht teilnehmen** kann, meldet seine Touren (oder Wünsche) unbedingt schriftlich oder via Mail an martin.bachmann@mobi.ch.
Die Pflicht zur **Aus- und Weiterbildung** für die Leiterinnen und Leiter von SAC-Klubtouren ist unterdessen weit herum akzeptiert.
Für die Grundausbildung gibt es weiterhin die Kurse des zentralen SAC. Wer im nächsten Jahr einen solchen **Tourenleiter-Kurs** absolvieren möchte, soll dies der Tourenkommission mitteilen, damit diese Kosten kalkuliert und dann anhand des Budgets entschieden werden kann.
Allen, welche sich für das Tourenprogramm zur Verfügung stellen, danken wir im Namen der Tourenkommission im Voraus bestens.

Kameradschaftliche Grüsse, Martin Bachmann

Name, Vorname:	PLZ, Ort:
E-Mail:	Fixnetz/Natel:

Tourenvorschläge (oder –wünsche) für 2013

Datum	Tourenart	Schwierigkeit	Tourenziel	Höhe	

☐ Ich mache keinen Tourenvorschlag, bin aber bereit, eine oder mehrere Touren zu leiten.

Bemerkungen: .....

BeOSport
Eröffnung
16. Juni 12
Infos und Online-Shop
www.beosport.ch
1% FOR THE PLANET | MEMBER
patagonia
BeOSport
BeuggertOutdoorSport
Marktgasse 6
3600 Thun
Telefon 033 333 23 22
shop@beosport.ch

Tourenvorschau Sektion

September

Sa/So 1./2. **Hochtour Scheuchzerhorn, 3456m, WS+**
Grimsel Hospiz - Lauteraarhütte ↗ 500m, ca. 4h
Scheuchzerhorn - Oberaar - Grimselpass ↗ 1400m, ↘ 1600m, ca. 9h
Abwechslungsreiche Route auf einen prächtigen Aussichtspunkt mit Übernachtung in einer der schönstgelegenen SAC Hütten.

Treffpunkt 07h45 Bahnhof Thun. (Abfahrt 07h54)
Samstag Mit ÖV bis Grimsel Hospiz. Dem Grimselsee entlang zur Lauteraarhütte [2392m]. Vor dem z'Nacht eventuell zum Aussichtspunkt am Rothoren [ca. 2700m].
Sonntag Auf luftigen Leitern zum Unteraargletscher hinunter und über leichte Felsen und den Tierberggletscher nordseitig zum Scheuchzerjoch und auf's Scheuchzerhorn [3462m]. Abstieg auf der Südseite und dem Oberaarsee entlang zum Grimselpass. [2165m].
Ausrüstung Hochtourenausrüstung
Anmeldung Bis 26. August
Tourenleiter Fritz Fischer, 041 670 39 39 oder 041 733 22 11 / fritz.fischer@bluewin.ch

Sa/So 8./9. **Daubenhorn**. ➔ **Diese Tour fällt aus!**

Sa 15. **Biketour Simplon-Nanzlücke-Gibidum-Visp, 2602m, ZS**
Biketour vor imposanter Gletscherkulisse und entlang von Suonen. Im Aufstieg grösstenteils fahrbar mit kurzen Schiebestrecken, genüssliche Traverse zum Gibidumpass, gefolgt von einer rassigen Abfahrt nach Visp.

Tour: Anfahrt mit Zug und Postauto via Brig nach Simplon-Hospiz. Aufstieg zur „Üsseri Nanzlicke“, Traverse „obers Fulmoos“-Gibidumpass, Abfahrt via Visperterminen nach Visp oder alternative durchs Nanztal.
Marsch / HD 6 Std, 750Hm, Karten 1288,1289,1308,1309,274
Treff● 15.09.2012, 06.15 Bahnhof Thun
Ausrüstung komplette Bikeausrüstung mit Helm und gutem Schuhwerk (wir begeben uns auf 2600m), Sonnen-, Regen-, Wind- und Kälteschutz, Lunch
Kosten ca. Fr. 125.- (70.- mit HT)
Tourenleiter Adrian Zeller 031 711 15 47, 079 406 06 01, zeller.a@bluewin.ch
Anmeldung bis Mittwochabend, 12. September 2012

So 16. **Bergwanderung Sefinenfurgge, 2612 m, T3**
Treffpunkt 06.45 Bahnhof Thun (Schalterhalle)
Fahrt mit Zug und Bus nach Griesalp, Thun ab 07.01 Gleis 1
Rückkehr nach Thun ca 19.03Uhr
Aufstieg zur Sefinenfurgge und Abstieg nach Mürren
Aufstieg 1400m, Abstieg 1200m
Marschzeit ca 7h;
Anmeldungen bis zum 13.9. per email praesident@sacstockhorn.ch
oder telefonisch 031 772 0160.
Tourenleiter: Urs Braunschweiger

➔➔ **Achtung!** Diese Tour ist um eine Woche vorverschoben
Sa/So 15./16. **Kletterhochtour Galenstock SE-Sporn**
Sidelenhütte WS, ↗ 430 Hm, ↘ 0 Hm, ca. 2 ½ Std., LK 1231, 255T von Bielenstafel,
Galenstock ZS-, K4, ↗ 880 Hm, ↘ 1330 Hm, ca. 7 Std, LK 1231, 255T
Führer: Clubführer Urneralpen 2 (Die Hütte ist in diesem Buch noch nicht aufgeführt)

Sa Treffpunkt 10.00 Uhr ARA Uetendorf Parkplatz. Fahrt mit PW zum Bielenstafel am Sidelenbach. Danach Aufstieg zur Sidelenhütte.

So Aufstieg über den Sidelengletscher und SE-Sporn auf den Galenstock, Route 728. Abstieg über Route 723 zu P.2769 auf dem Rhonegletscher und weiter zum Belvédère.
Wir werden einen PW vor dem Aufstieg parkieren und mit diesem zum Bielenstafel fahren.

Ausrüstung: Komplette Hochtourenausrüstung MIT HELM! Seile nach Absprache. Geübtes Gehen in Eis und Firn und am kurzen Seil ist Voraussetzung für diese abwechslungsreiche Tour.
Zwischenverpflegung aus dem Rucksack. HP in der Hütte.

Anmerkung: Es findet keine Tourenbesprechung statt.

Durchführung: Bitte telefonische Erkundigung ab Donnerstag 20.Sept. ab 19 Uhr

Anmeldung bis **Fr 15.Sept**. davenz@gmx.ch, 079 718 62 34 David Benz

➔➔ **Achtung!** Diese Tour ist um eine Woche nachverschoben

Sa/So 22.-23. Bike-Touren Zermatt
Nicht allzu schwierige Bike-Touren

Tourenleiter: Martin Bachmann

Sa: Fahrt mit ÖV nach Visp und weiter nach Zermatt. Anschliessend schöner Aufstieg mit den Bikes je nach Wetter und Verhältnissen von Zermatt nach Fluealp. Aufstieg ca. 4-5 Std., aber gemütlich. Übernachtung im Hotel Fluealp.

So: Morgens weiter auf wunderschönen Trails mit Aussicht auf das Matterhorn. Routen gesamt ca. 5-6 Std.

Ausrüstung: Bike-Ausrüstung mit Regenschutz und Helm. Zwischenverpflegung aus dem Rucksack, wir übernachten in einem Hotel und somit Halbpension. Kosten je nach Anzahl Hotelbuchungen ca. 150.00 plus ÖV Billette.

Frühzeitige Anmeldung gewünscht infolge Hotelbuchung (Reservation)

Anmeldungen bis September 2012 an Martin Bachmann, Tel. Natel 079 763 93 63.
Durchführung oder bei Fragen: sich bitte telefonisch erkundigen.

Oktober

So 7. Gummfluh, 2458m, T3

Treffpunkt: 08.00 Uhr beim TL im Chalberhöni
Tour: Gummfluh und gleicher Weg zurück
Schwierigkeit: T3, Bergwanderausrüstung erforderlich
Anmeldung: per mail oder Tel. bis Freitag 5. Okt.
Tourenleiter: Hans Reuteler, Tel. 033 744 52 91; 3792reutelerhme@bluewin.ch

So 14. Illhorn, 2719m, T2 ➔ Diese Tour fällt aus!

Fr 19. Gemspfefferessen ➔ siehe separate Ausschreibung

Anmeldung: Erika Berger

Sa-Mo 20.-22. Val Onsernone – Bosco Gurin, WS+

Spruga-Cap. Alpe d'Arena ↗ 900m, ↘ 400m 3.5h
Pizzo Porcaresc-Passo Quadrella-Cap.Grossalp ↗ 1700m, ↘ 400m 9h
Wandfluhhorn - Bosco Gurin ↗ 1200m, ↘ 1600m 8h

Im Spätherbst sind die Tessiner Seitentäler besonders farbenprächtig!
Diese Tour führt auf Wanderwegen und in teils weglosem Alpingelände in einer abgelegenen Ecke der Schweiz auf aussichtsreiche Gipfel und Grate.

Treffpunkt 07h45 Bahnhof Thun. (Abfahrt 07h54)

Samstag	Mit ÖV via Domodossola nach Spruga im Val Onsernone. Ueber den Munzelüm [2061] und den Passo del Busan zur Selbstversorgerhütte Alpe d'Arena [1689].
Sonntag	Über Alpweiden und Felsgelände auf den Pizzo di Porcaresc [2466] zuhinterst im Valle Vergeletto. Abstieg ins Val di Campo nach Cimalmotto [1285] und über den Passo Quadrella [2189] zur Grossalphütte [1907] oberhalb Bosco Gurin.
Montag	Zuerst aufs Wandfluhhorn [2956] mit prächtigem Ausblick ins Val Formazza und auf dem Höhenweg zur Bochetta d'Orsalia. Abstieg nach Bosco Gurin zum Postauto um 17.00h.
Anmeldung	Bis 10. Oktober
Tourenleiter	Fritz Fischer, 041 670 39 39 oder 041 733 22 11 / fritz.fischer@bluewin.ch

Sa 27.	**Mondscheinwanderung, T2**
Treffpunkt:	18.00 Uhr Oberwil
Tour:	Gebiet Richisalp, Gipfel nach Belieben
Schwierigkeit:	T2
Anmeldung:	bis Freitagabend 26. Okt.
Tourenleiter:	Hans Reuteler, Tel. 033 744 52 91; 3792reutelerhme@bluewin.ch

November

Sa 3.	**Wallis Ranft-Leiggern**
Treffpunkt:	Im Zug (hinterer Teil) nach Ausserberg = "Lötschberger", Bern ab 7.39 / Thun ab 8.01, Ausserberg an 9.09
Tour:	Ranft - Leiggern, ca. 6 Std., keine besonderen Schwierigkeiten, Teilnehmerzahl unbegrenzt.
Ausrüstung:	Gute Wanderausrüstung, warme Kleidung, Rucksackverpflegung.
Kosten:	Bahnbillet Ausserberg retour.
Anmeldung:	bis 1. November
Tourenleiterin:	Anita Tobler, 031 829 04 53, anita.tobler@sunrise.ch

---

Achtung: Ab 1. Juli dieses Jahres gelten die neuen **Allgemeinen Geschäfts-bedingungen** (**AGB**) für SAC-Hütten. Unter anderem gibt es neue Regeln für Annullierung und Verschiebung von Reservationen. Diese gilt es unbedingt zu beachten.
Genaue Angaben sind in den Ausgaben Nr. 07/2012 und 08/2012 des Magazins *Die Alpen* sowie im Internet unter *Neue Allgemeine Geschäftsbedingungen für SAC-Hütten* zu finden.

Topaktuelle Programmdaten (zB Verschiebungen etc) siehe www.sacstockhorn.ch / Touren & Kurse

---

Tourenvorschau Veteranen

September

Mi 5. **Areuseschlucht ➔ Diese Tour wird NEU am Mi 31. Oktober stattfinden!**
Tourenleiter: Edy Biderbost

Mi 12. **Chacheliwanderung mit Bräteln an der Zulg**

Treffpunkt 1: 10.30 Uhr beim Parkplatz hinter dem Schwimmbad auf der rechten Seite vom Dorf her für diejenigen, die mitwandern wollen.
Die Wanderung führt uns Richtung Burgerwald, dann über die Erle hinunter an die Zulg und wieder zurück zu den Autos. Das Picknick kann im Auto gelassen werden.
Keine grossen Anstrengungen; je nach Wetterlaune Turn- oder Wanderschuhe

Treffpunkt 2: 12.00 Uhr auf obgenanntem Parkplatz für diejenigen, die nur zum Bräteln kommen möchten.
Wir marschieren dann gemeinsam zur ca. 200 m entfernten Brätlistelle.
Kaffe wird von Chantal angeboten.
Wer etwas backen möchte, soll sich doch bitte bei mir bis am Vorabend melden. I säge jetz scho merci drfür!

Achtung! Bei sehr schlechtem Wetter wird der Anlass nicht durchgeführt, da es keine überdachten Sitzgelegenheiten gibt.

Organisation: Edith Fuhrer, 079 779 48 01

Mi 19. **Velotour Spiez-Krattigen**

Treffpunkt: 08.00 Uhr Parkplatz Schulanlage Allmendingen b/Thun

Tour: Spiez-Krattigen (747m). 15 Km, 1 ½ Std.
Den Teilnehmern entsprechend nach Aeschi (862m). 8 Km, ½ Std oder Leissigen ... Thun

Schwierigkeit: VT 1-2

Verpflegung: und/oder aus dem Rucksack

Anmeldung: bis zum Vorabend erwünscht

Tourenleiter: Kurt Lüscher, Tel. 033 222 55 65 // 079 747 51 58

Mi 26. **Grimmimutz mit Kindern**

Treffpunkt: 9.00 Chacheliparklatz
9.20 Brünnlisau

Fahrt: per PW ins Diemtigtal zur Grimmialp

Wanderung: ca 1 ½ h reine Wanderzeit auf Kinderwanderweg mit vielen Posten zum Spielen (nicht Kinderwagen tauglich)

Mittag: unterwegs wird gebrätelt

Mitnehmen: Gute Schuhe, Servelat oder so..., genug zu trinken, ev. Reservekleider mitnehmen, da wir in der Nähe eines kleinen Baches sind

Anmelden: bis Vorabend

Tourenleiterin: Chantal Wiedmer 033 356 04 03 / 079 766 99 47

Oktober

Mi/Do 3./4. **Bergwanderung Rosenlaui-Rüötsperri-Hochmoor, T2**

Teilnehmer: max. 15

Treffpunkt: 7:40 h Bahnhof Thun, Schalterhalle. Zugabfahrt 7:54 h

Tour: **1. Tag:** Fahrt per ÖV nach Rosenlaui Gletscherschlucht.
Aufstieg zur Engelhorn-Hütte (1901m), ca. 550 Hm.
Abstieg nach Rüötsperri Naturfreundehaus (1272m), ca. 650 Hm.
Zeitbedarf inkl. Pausen ca. 6 ½ Std.
In der Engelhorn-Hütte kann Suppe konsumiert werden.
2. Tag: Aufstieg zum Hochmoor (1860m), ca. 600 Hm.
Abstieg über Oberen Wandel und Isetwald nach Rauft (1150m), ca. 700 Hm, Zeitbedarf inkl. Pausen ca. 6 Std.
In Rauft wird uns ein Kleinbus abholen und nach Meiringen führen.

Rückkehr nach Thun per ÖV, Ankunft voraussichtlich 17:31 h
Ausrüstung: Bergwander-Ausrüstung, Stöcke. Zwischenverpflegung für 2 Tage.
Übernachten: im Naturfreundehaus Rüötsperri in Mehrbettzimmern/Gruppenunterkunft. Schlafsack obligatorisch (kann im Haus auch zu Fr. 2.-- gemietet werden). Dusche vorhanden.
Kosten: 1 Übernachtung mit HP Fr. 56.--,
Kollektivbillet ½-Tax ca. Fr. 45.-- (inkl. Kleinbus)
Anteil Leiterentschädigung
Durchführung: nur bei gutem Wetter
Anmeldung: **bis 30. September**
Tourenleiter: Theo Oesch, 033 437 59 68 // 079 266 99 14

Mi 10. Chacheliwanderung Iseltwald-Giessbachfälle
Treffpunkt: 10.15 Chacheliparkplatz
Fahrt: nach Iseltwald (ca 41 Km)
Wanderung: Iseltwald Strandweg bis Giessbach und zu den Giessbachfällen.
Inkl. Pausen ca. 3 1/2 h
Rückweg: Giessbach mit Schiff bis Iseltwald ca 30 Minuten. Abfahrt Giessbach 14.50 h.
Mitnehmen: Wanderschuhe, Essen aus Rucksack.
Anmelden: bis Vorabend bei Ernst Stauffer 079 743 09 53

Nicht nur Männersache!
Mi 17. Bahnwanderweg von Kandersteg nach Kandergrund, T1
Fahrt **per ÖV**: Abfahrt Thun 8.01 Uhr, Ankunft Kandersteg 8.41 Uhr
Billet: Thun-Kandersteg, retour ab Kandergrund Altels(Bus-Station) über Frutigen nach Thun
Fahrt **per PW**: bis Kandergrund Altels (grosser P bei Bus-Haltestelle vorhanden). Umsteigen auf Bus: Abfahrt 8.39 Uhr, Ankunft Kandersteg Bhf-Platz 8.57 Uhr.
Treffpunkt: **für alle 9.00 Uhr Bhf-Platz Kandersteg**
Tour: Ab Bahnhof Kandersteg Wanderung über Büel, Mitholzallmi nach Mitholz. Im Abstieg besuchen wir die Ruine Felsenburg mit dem imposanten Ausblick zu den Mitholz-Bahnkehren. Ein gutes Stück wandern wir der Bahnstrecke entlang und können die Viadukte und deren alte Mauerwerke hautnah bestaunen. Ein besonderer Abstieg wartet uns für die Rückkehr zum Parkplatz in Kandergrund Altels. Unterwegs liefern Tafeln spannende Informationen über die Bahninfrastruktur.
Reine Wanderzeit (ohne Raste und Studium der Tafeln) 3 – 3 ½ Std.
Mittagessen aus dem Rucksack. .
Ausrüstung: Wander-Ausrüstung
Kosten: PW-Km sowie ÖV-Fahrt
Anmeldung: **bis 15. Oktober**. Die Tour wird nur bei gutem Wetter durchgeführt.
Tourenleiterin: Romy Geiser, 033 251 16 08 // 079 346 11 63 oder romy.geiser@bluewin.ch

Fr 19. Gemspfefferessen ➔ siehe separate Ausschreibung
Anmeldung: Erika Berger

Mi 24. Weinweg im Wallis
Treffpunkt: 9.00 in Schalterhalle, Bhf Thun
Abfahrt: 9.25 Uhr Gleis 2
Billette: Erst lösen nach Zusage der Tour(um 9.00Uhr),
jeder löst selber (Thun-Siders / Salgesch-Thun)
Wanderung: ca. 3 h durch die Weinberge, 300 Hm
Mittagessen: unterwegs aus dem Rucksack
Weinkeller: Degustation beim Weingut Constantin beim Bhf Salgesch
Rückkehr: Salgesch ab 16.10, Thun an 17.34

Anmelden: **Bis Mo. 22. Okt.**
Tourenleiterin: Chantal Wiedmer 033 356 04 03 // 079 766 99 47

➔➔ **Verschiebedatum! Anstatt 5. September, NEU:**
Mi 31. **Areuseschlucht**
Treffpunkt: 7:15 Uhr Schalterhalle Bahnhof Thun
Abfahrt: 7:36 Uhr Thun-Bern-Neuchâtel-Boudry. Retour ab Noiraigue immer .:52 Uhr
Ausrüstung: komplette Wanderausrüstung
Schwierigkeit: T1 bis T2, Wanderzeit 3 ½ bis 4 Std.
Kosten: Bahnbillet Fr. 33.- (1/2-Tax). Jeder löst sein Billet selbst.
Teilnehmer: alle
Anmeldung: bis Mo 29.Oktober, 21 Uhr
Tourenleiter: Edy Biderbost, Tel 033 336 71 68

November

Mi 7. **Archäologie am Jäissberg**
Mit Führung ADB, gratis.
Fahrt: Mit ÖV nach Studen retour
Treffpunkt: Bahnhof Thun 8.15 h, Abfahrt 8.32, Ankunft Bern 8.52 h
Abfahrt Bern mit S3, 9.00 h, Ankunft Studen 9.28 h
Führung: Durch Archäologie des ADB
Wanderung: 3-4 h
Ausrüstung: Wanderausrüstung
Verpflegung aus dem Rucksack
Anmeldung: bis am Vorabend
Tourenleiter: Alex Ueltschi, Tel 0317811048

Mi 14. **Chacheliwanderung Burgistein**
Treffpunkt: 12.30 Uhr Chacheliparkplatz
Wanderung: je nach Wetter- und Schneeverhältnissen gemütliche Wanderung 2 - 3 Std.
Ausrüstung: Wanderausrüstung, etwas Z'Trinken
Anmelden: bis am Vorabend bei Peter A. und Vreni Rubin, Tel. 033 437 22 36

Nicht vergessen!
VETERANENTREFF zum lockeren Beisammensein
im Restaurant Chacheli Heimberg
an den Montagen 3. September, 1. Oktober und 5. November,
respektive immer am 1. Montag im Monat.

ZAUGG Jakob Förster
• Spezialholzerei • Gartenbau • Umgebung
3703 AESCHIRIED
Telefon 033 654 16 66 • Fax 033 654 16 29 • Natel 079 710 93 11
zaugg-gartenbau@bluewin.ch

Velotour durchs Emmental vom 8. Juni

Leader-Tricot: Fritz Rubi
Mitradler/in: Isabelle Brand, Hans Grossglauser, Urs Liechti, Kurt Lüscher, Helmut Ruwe, Alfred Steffen

„Mir sind mit em Velo da!“. Schlagersänger Peter Hinnen hat es einst gesungen, wir haben es heute zu Herzen genommen. Bei trübem Himmel gibt Fritz Rubi im Leader-Tricot vor dem Schützenhaus in Münsingen den Startschuss zur vergnüglichen Velotour ins heimelige Emmental. Die Reifen unserer Zweiräder sind gut gepumpt, der Helm sitzt optimal. Wir schwingen uns in den Sattel und schalten auf Gemütsmodus. Über Trimstein und Richigen pedalen wir nach Enggistein und auf dem Singletrail durchs Wikertswilmoos. Wir erinnern uns an das Berner Original Dällebach Kari (1877-1931), das in dieser Gegend aufgewachsen ist. In zügigem Tempo geht es via Walkringen durch das Bigenthal hinab nach Schafhausen und hinüber nach Lützelflüh. Wer im Emmental unterwegs ist, kommt am Dichter Jeremias Gotthelf (1797-1854) nicht vorbei. Von der Gedenkstätte oberhalb der Kirche schaut er hinauf, wie wir im Garten des berühmten Landgasthofes Ochsen einen Kaffee trinken und einen feinen Nussgipfel geniessen. Begleitet von nun zunehmend eitlem Sonnenschein radeln wir auf teilweise schmalem Naturpfad der Emme entlang aufwärts nach Emmenmatt, wo sich uns am Mittag das gemütliche „Aemme-Beizli“ als „Tankstelle“ anbietet. Bevor wir uns endgültig von der reizvollen Flusslandschaft verabschieden, lädt uns bei Schüpbach noch eine besonders romantische Uferpartie zum längeren Verweilen ein. Die Unerschrockenen in unserer Gruppe wagen sich sogar in kühle und klare Wasser. Auf Natursträsschen radeln wir dann über Bowil, Zäziwil und Niederhünigen nach Konolfingen zu einem Abschlusstrunk im Rosarium des Parkhotels Schloss Hünigen. Der Kilometerzähler zeigt 53 gefahrene Kilometer an, als wir wiederum am Ausgangspunkt in Münsingen eintreffen.

Bildbericht: Urs Liechti

Abkühlen à la Fritz

Eiskurs für Tourenleiter und Mitglieder vom 9./10. Juni Bächlital - Grimselgebiet

„Treffpunkt 6.30 Uhr, Bahnhofbuffet Thun“... Wie bereits vor 25 Jahren, als ich noch in der JO Stockhorn war, trifft man sich auch heute noch hier. Vieles hat sich sicher in der Zwischenzeit im alpinen Bergsport verändert und so war ich gespannt, was ich in diesem Eiskurs lernen würde.

Mit dem Auto fuhren wir Richtung Grimsel. Auf dem Räterichsboden begrüsste uns Christian Ambühl, unser Bergführer. Auf dieses Wiedersehen freute ich mich ganz besonders, hatten wir doch während unserer JO-Zeit zahlreiche Touren zusammen unternommen.

Wir wurden für den ersten Tag in zwei Gruppen, Tourenleiter und Mitglieder, eingeteilt. Nachdem noch Material vergeben und kontrolliert wurde, übernahm Chrigu Ambühl die sieben Touenleiter/innen, Martin Bachmann leitete unsere fünfköpfige Gruppe. Das Thema Seiltechnik beschäftigte uns bereits nach zehn Minuten Marschzeit, als wir entscheiden mussten, ob wir uns über die Felsplatten anseilen würden oder nicht. Plötzlich tauchten bei uns „Neulingen“ viele Fragen auf. Martin verstand es, uns mit seiner ruhigen und geduldigen Art die Knotentechnik und die Seilhandhabung immer wieder zu erklären. Unter anderem lernten wir auch Pickelverankerungen wie Abalakow und T-Schlitz kennen. Während dem Aufstieg zur Bächlitalhütte ging es darum, das Gelände zu beurteilen, die richtige Routenwahl zu treffen und das Marschtempo der Gruppe anzupassen. Damit wir üben konnten Entscheidungen zu treffen und aus diesen zu lernen, durften alle von uns einmal die Gruppe führen. In der Hütte angekommen, gönnten sich die einen ein kaltes Bier und andere einen feinen Apfelkuchen. Vor dem Nachtessen ging es nochmals zur Sache! Die Tourenleiter beschäftigten sich mit der Planung für den kommenden Tag und unsere Gruppe - einmal mehr ☺ - mit den Tücken der Seiltechnik. Erna Schuler und ihre Kollegin servierten uns ein hervorragendes Nachtessen!! Später wurden wir von Silvia Rubi über den kommenden Tag informiert und in verschiedene Seilschaften eingeteilt. Natürlich durfte auch

Das Gelernte in die Praxis umsetzen

das gemütliche Beisammensein nicht fehlen, bevor es zu Bett ging. Leider zeigte sich das Wetter auch am Sonntag von seiner garstigen Seite. Dies hielt die Stockhörnler jedoch nicht davon ab, auf dem Bächligletscher das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Nach

anfänglicher Hektik konnten die verschiedenen Seilschaften dann mehr oder weniger pünktlich abmarschieren. Bei Schneefall und Nebel wurden das Bergsteigen in einer Seilschaft, das Verhalten auf dem Gletscher, das Einschätzen und Beurteilen der Wetterlage und Eisschrauben setzten geübt.

In den Pausen wurde diskutiert, reflektiert und Wissen ausgetauscht

Während der Tagestour ergaben sich auch sonst interessante Gespräche. Zufrieden und um viele Erfahrungen reicher, stiegen wir am Nachmittag wieder auf den Räterichsboden ab. Bei Kaffee, Brot und Käse wurde viel gelacht und noch einmal auf die beiden Tage zurückgeblickt, bevor wir schon wieder den Heimweg unter die „Räder“ nehmen mussten.

Ein ganz herzliches DANKESCHÖN an unseren Bergführer Christian Ambühl und an unseren Tourenchef Martin Bachmann für die kompetente Leitung und für das interessante, abwechslungsreiche und praxisbezogene Ausbildungswochenende. Auch ein grosses MERCI an die Tourenleiter/innen, welche uns am Sonntag sehr gewissenhaft am Seil führten.

Text: Lydia Fankhauser/Markus Fahrni / Fotos Thomas Roth

Velotour Simmental vom 20. Juni

Tourenleiter: Kurt Lüscher
Teilnehmer: Werner Guggisberg, Romy Geiser, Urs Liechti, Helmut Ruwe,

Soll man radeln oder nicht? Diese und andere Überlegungen des Tourenleiters. Wettervorhersage: bewölkt, tüppig, vereinzelt Gewitter. Schauerrisiko tagsüber nicht ausgeschlossen. Entschluss: man startet zu fünft. Drei Teilnehmer von Thun, respektive Münsingen und zwei direkt vom Ausgangspunkt Parkplatz Brünnlisau, Wimmis.

Nach Oey, in der Wilerau, erster Aufstieg. Flacher auf Route 9 via Erlenbach der Simme entlang. Kleiner Aufstieg zu Kirche Schattseite Därstetten. Der kurze Halt lohnt sich. Besonderes Erlebnis: Kirche 18. Jahrhundert. Im Inneren, bei genauerem Hinsehen, Baudenkmal mit bedeutsamem, historischen Hintergrund. Wandmalereien und Grabplatte 14. Jahrhundert. Das Äussere: Kieselpflästerung und Sitzbank.

Auf geteertem Strässchen und wenig Naturweg erreichen wir bei etwas Auf und Ab Weissenburg. Keine Wirtschaft hat offen – Dienstag und Mittwoch geschlossen!! Also denn weiter auf Nationaler Route. Gemäss Hinweis ist die Durchfahrt Stigi Chapf gesperrt. Die Strassenarbeiter lassen uns neben schwerem Gerät, wie Bagger und Lastwagen, passieren. Extra ebneten sie uns den holprig steinigen Weg.

Vormittag angenehm warm, wenig Sonne, bedeckt. Bald lässt uns erahnen Richtung oberes Simmental ändert das Wetter. Schauerneigung nimmt zu. Nach Boltigen Chrützbüel heftiger Regenguss. Sofortige Zuflucht in einem Schürli.

Wetterglück ist uns hold – es heitert nach einer halben Stunde auf. Wir verlassen diese komfortable Unterkunft. Nach weiteren Aufhellungen bei Sonnenschein über Grubenwald erreichen wir in frühen Nachmittagsstunden Zweisimmen. Ein geeignetes Café im Dorfteil wirkt einladend.

Gestärkt und motiviert pedalen wir über die Staatsstrasse hinunter bis Erlenbach. Zwei Teilnehmer verabschieden sich beim Talmuseum Agensteinhaus Erlenbach. Über Zwieselberg radeln drei Teilnehmer ebenfalls nach Hause. Ein Dankeschön der Gruppe fürs Mitmachen. Besonders für den ältesten Teilnehmer Chapeau, grosse Leistung, Durchhaltewille, der die Strecke mit dem entsprechenden Fahrrad bewältigt hat.

Velospass auf zwei Rädern. Bewegung in freier Natur. Tief Luft holen und durchatmen – das tut man beim Radfahren nicht nur körperlich, sondern auch seelisch.
Vom Hochrad zum Top-Bike = Fortbewegung ein Stück Lebensphilosophie. 1888 erfand der britische Tierarzt *John Boyd Dunlop* den Luftreifen und eröffnete damit dem Radfahren eine neue Dimension des Komforts gegenüber den gebräuchlichen Vollgummireifen.

Text Kurt Lüscher / Foto Urs Liechti

Blumenexkursion Stockenfluh vom 23. Juni

Exkursionsleiter: Urs Braunschweiger
Liebhaber und Kenner der Alpenflora: Isabelle Brand, Erika Bodmer, Sepp Hofmarcher, Lotti Probst, Evi und Max Schiffmann, Urs Liechti

Die breite, kalkfelsige Stockenfluh (1948m) ist ein Wahrzeichen des unteren Simmentals. Der Gipfel kann von der Alp Vorderstocken auf einem guten Bergpfad problemlos erreicht werden. Nördlich des grasigen Bergrückens werden die Alpwiesen nicht intensiv bewirtschaftet und bieten dadurch eine ausserordentlich reiche und bunte Alpenpflanzenwelt. Die Blumenarten präsentieren sich uns denn auch sehr vielfältig und liessen keine Wünsche offen.

Bildbericht Urs Liechti

Oberdorfstrasse 7
3612 Steffisburg
Telefon 033 437 12 01
www.flowersandfun.ch

flowersandfun
blumen & bistro

Lassen Sie bei uns Ihre Seele baumeln…

…ob bei einem Kaffee oder feinen Essen im Bistro

Jeden Tag bereiten wir für Sie
ein frisches Mittagsmenu zu (auch à la carte)

Grosse Auswahl an Blumen und Geschenkideen

GUIDE DE MONTAGNE · GUIDA · BERGFÜHRER · UIAGM · IVBV

CHRISTIAN AMBÜHL

Bergführer

Wiesenweg 2
CH-3126 Kaufdorf/Belp
Tel./Fax +41 31 819 14 72
Mobile +41 78 604 43 86
christian.ambuehl@freesurf.ch

Gewisse Träume verwirklichen sich sicherer mit Bergführer…

Teppichhaus Schläppi AG

Obere Hauptgasse 78, Thun
Tel: 033 223 34 34
www.teppich-schlaeppi.ch

Nomaden - Teppich
Gabbeh – Teppiche
Orient – Teppiche
Parkett & Spannteppiche
Wäsche & Reparaturen

Anders als alle Anderen

Krebser

Bücher
Papeterie
Büromöbel
Copy-Print

www.krebser.ch

Auch die Santag AG gehört zu den Gipfelstürmern, wenn es um Badeinrichtungen und keramische Wand- und Bodenplatten geht. Wir sehen uns in unserer neuen Ausstellung!

Lust auf den Gipfel?

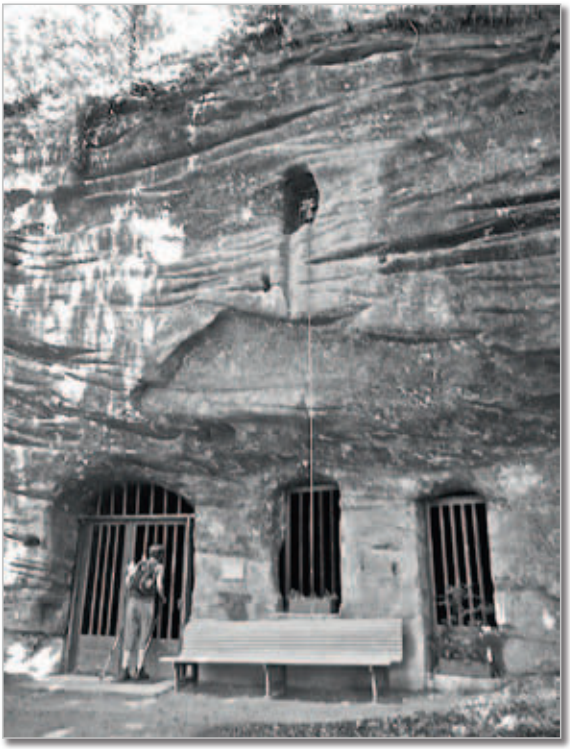
santag
die lust zu bauen

Santag AG
Moosweg 5 · Postfach 4651 · CH-3600 Thun
Tel. +41 (0)33 225 35 35 · Fax +41 (0)33 225 35 36
kontakt@santag.ch · www.santag.ch

Auf historischen Wegen im Sensegraben; 27. Juni 2012

Wanderleiter: Alex Ueltschi
17 TeilnehmerInnen

Wir treffen uns um 08:15 im Bahnhof Thun und fahren mit dem Zug über Bern nach Lanzenhäusern. Chantal mit Hund und Fritz, unser Gast, warten schon auf uns. Bei schönem und heissem Wetter starten wir unsere Wanderung Richtung Sensegraben. Zuerst auf breitem Kiesweg, dann an Sandsteinfelsen vorbei zieht sich der Weg abwärts zur Torenöli. Auf dem in den Sandstein gehauenen und mit Fluss-Kieselsteinen gepflästerten Weg sind noch heute Spuren von Fuhrwerken und Zugtieren aus früherer Zeit zu sehen. Weiter geht's Fluss aufwärts zur Sodbachbücke, die über die Sense führt. Eine gedeckte Holzkonstruktion aus dem Jahr 1867. Hier überschreiten wir die Kantonsgrenze.



Die in Sandstein gehauene St. Magdalenen-Kapelle

Auf einem aufwärts führenden gepflästerten Hohlweg kommen wir an einem Jakobs-Bildstock vorbei; wir sind ja schliesslich auf dem Jakobsweg!

Im gegenüberliegenden Hang kön-nen wir eine Gämse beobachten (und sie uns).

Unser nächstes Ziel Heitenried ist in Sicht. Im Magdalenenwald oberhalb des Dorfes besichtigen wir eine in Sandstein gehauene Kapelle; sie war der Heiligen Magdalena geweiht. Auf dem schönen grossen Grillplatz lassen wir uns nieder; unsere Mägen knurren! Nach dem gemütlichen Mittagshalt besichtigen wir noch die schöne ca. einhundert Jahre alte Michaelskirche in Heitenried. - Auf gleichem Weg geht's retour bis Torenöli, dann über Feldwege bis nach Schwarzenburg.

Beim gemütlichen Zusammensein im Garten des Restaurants Bahnhof löschen wir unseren Durst. Ein schöner interessanter Wandertag geht zu Ende. Vielen, herzlichen Dank an Alex für die umsichtige Führung.

Text Erika Erb / Foto Ruth Oesch

Bekanntmachung ...

... an einer Kirchentür: „Du bist nicht zu schlecht, um einzutreten,

und nicht zu gut, um draussen zu bleiben."

Tieralplistock 3382m vom 8.-9. Juli 2012

Fünf Stockhörnler, Madeleine, Eveline, Lydia, Bernhard und Gisela sitzen fröhlich erwartungsvoll im Zug nach Meiringen, im Bus bis Nessental Triftbahn und fahren mit der 8er-Gondel bis Underi Trift. Munter stapfen wir der neuen Triftbrücke zu. Die Sonne scheint warm, was uns schon einige Schweissperlen beschert. Der angenehme Weg wird gesäumt von einem farbenprächtigen Frühlingsblumenmeer und die ständige Sicht zum tosenden Triftwasserbach begleitet uns mit Wassermusik. Nach 1,5 Stunden das wohlverdiente Zmittag bei der Brücke mit Sicht zum Triftgletscher. Nach der Brücke beginnt der abwechslungsreiche Hüttenweg mit zwei Leitern und zahlreichem Steinehüpfen über kleine und tosende Bäche, gefolgt von einem schönen „Grünblätterweg“ wo die Blätter höher sind als meine Ohren,“ natürlech bärgwärts gseh“. Immer wieder schweift mein Blick in die Gletscherwelt, die der Nebel manchmal geheimnisvoll verhüllt und dann mit anderer Sicht wieder frei gibt. Die Hütte, schon länger sichtbar, scheint doch nicht näher zu kommen. Der Weg, oft mit 2maltreppenhohen Stufen, „das lötet de mir i di churze gängere Taupli“. Wie herrlich als die Hüttenwartin Irene uns mit einem kühlen Glas Zitro und einem Willkommensgüezi empfängt. Familiär wird die heutige Runde zum Znacht. Noch zwei Tessiner Männer und wir fünf mampfen genüsslich Spaghetti und Suppe, „so wie ig mir das für hüt gwünscht ha“. Und draussen wird die Landschaft fein und leise mit Nebel eingehüllt.

Schlafen im neuen Winterraum ist angenehm, kurz oder lange, „je nachdem wie d’ Schloflüüs chläbe“.

Am Morgen, Madeleine kann noch weiter „murmele“, sie steigt wie geplant wieder ins Tal und geniesst den spannenden Hüttenweg nun noch rückwärts. Wir anderen beginnen im ersten Morgenlicht den kurzen „ghüdrigen“ Abstieg von der Hütte zum Gletscher, wo ein spannender Tag fein und leise , klar und ohne Nebel im Halbmondenschein beginnt. Es ist recht warm, der Schnee am Gletscher schon etwas weich. Ausser uns und später noch den zwei Männern ist niemand unterwegs, kein Laut, nur das feine Stapfen der Eisen auf den Schnee. Die Sonne schickt ihre Strahlen zwischen den Felsen des Winterberges hindurch, kurz bevor wir bei der Underi Triftlimi sind. Ein wunderschöner Schneepass mit spannend aufgestellt

geschichteten Felsen. Wie ich diese Stimmung und solche Plätze liebe..., diese Weite, diese Ruhe. Möchte mit dem Zelt da bleiben können... jedoch es ist nicht dabei. So geniesse ich die Rast hier kurz und intensiv. Tieralplistock ist schon ganz nahe sichtbar. Aufstieg über den Grat, heisst es im SAC Führer.

Vor dem Stock ein riesiger Geröllhoger, auf dem kein Stein auf dem anderen bleibt und auf eisigem Grund abrutscht. Schon bald sind wir auf der „Rhonegletscherautobahn“. Meditatives Gehen, leicht talwärts in weichem Schnee, fast ohne Spalten, vorerst noch, und mein Blick kann bequem zu Felsen und Berggipfeln schweifen. Näher beim Belvédère beginnt für mich die schönste Gletscherstimmung. Rauhe Oberfläche, offene Spalten mit Sicht ins türkisfarbene Eis, mit feinen Wasserrinnen und Tümpeln, in denen feine schwarze Steinchen lagern. Wunderschön und zugleich tut es einem weh zu sehen, wie mit den grösseren Wasserrinnen täglich soviel Gletschereis abschmilzt, das im Winter kaum mehr aufgebaut werden kann.

Glücklich, verschwitzt und durstig steigen wir „vom Gletscher in die Möscht„, ins Poschi nach Realp und dann in den Zug nach Thun.

Merci, Bernhard, für die angenehme Führung und allen „Gspähnli„ für die gelungenen zwei Tage.

Bildbericht Gisela Zimmerli

Fritz Ringgenberg

Ihr Partner in allen
Versicherungsfragen

Pfandernstrasse 62
3645 Gwatt
Telefon 033 226 88 42

Die **Mobiliar**
Versicherungen & Vorsorge

sanitas

*Pro*videntia

RESTAURANT
BRASSERIE 98
TRADITIONELLER FAMILIEN BETRIEB
WIR

Propr. Familie
Franz und Lydia Linder-Zurbuchen
Oberdorfstrasse 15, 3612 Steffisburg
Telefon 033 437 20 40

So ganzer Tag / Mo bis 16.30 Uhr geschlossen
Keine Betriebsferien!

Seit 1985 das Beste aus Küche und Keller

Musiker-Steak • Füürwehrsteak • Heisses Siedfleisch • Güggeli im Chörbli • Toast: Lydia/Samantha/Stephan • Bürchner Landsknechte-Gericht • Walliser Käseschnitte • Rossfilet mit 8 diversen Gemüsen • **Grosse Salat- und Gemüseteller** mit mind. 8 Sorten • **Vegi-Gerichte** • 10 verschiedene **Kinderteller • Ivan-Rebroff-, Jörg-Schneider- und Miss-Malaysia-Gerichte • Super Cordon-Bleu • Wildspezialitäten Saison • Suure Mocke – das Original (Info: www.brasserie98.ch)**

Immer günstige Mittagsmenues! Brassi-Hits! Auch samstags!

Warme Küche: 11.30 – 23.30/24.00 Uhr
Gründonnerstag, Karfreitag, Auffahrt (Konfirmationen) offen!

In Zusammenhang mit den Unwetterschäden im Kiental und Gasterental wurde uns die Aufgabe für die Instandstellung des Wanderweges Schwarenbach-Schwarzgrätli zugeteilt.

Schadenbehebung Wanderweg Schwarenbach-Schwarzgrätli vom 9./10. Juli

(Vorgesehener Zeitraum: 9. bis 14. Juli)

Koordinator Hans Gnädinger, Teilnehmer Edi Biderbost, Peter Vögeli, Ernst Gerber, Arnold Wyttenbach, Vreni Kämpf, Romy Geiser, Hans Grossniklaus, Theo Oesch.

Mit doch eigentlich viel Gepäck trafen wir uns am Bahnhof Thun. Arbeitskleidung, Regenzeug und Ersatzkleider mussten mitgenommen werden.
Bereits in Kandersteg erwartete uns Herr Urs Weibel vom Führungsstab der Gemeinde Kandersteg.

Im Hotel Schwarenbach wurden wir von Herrn und Frau Stoller freundlich empfangen. Er zeigte uns die Gruppenunterkunft, wo wir sogleich in die Überkleider hinein wechselten. Nach einer Kaffeepause gings ab an die Arbeit. Mit Hacke und Schaufel machten wir uns auf den Arbeitsweg Richtung Schwarzgrätli. Herr Weibel erklärte uns, was zu machen war.
In „meiner“ Gruppe galt es, ein kurzes Stück neuen Weg anzulegen. Oha lätz, diese Grasnarbe war alles andere als leicht anzuschneiden und wir als Antiprofi im „besten“ Alter hatten da so unsere liebe Mühe. Passende Steine mussten her, um einige Treppenstufen fest einzubauen. Vreni markierte noch mit Steinmandli den Wegverlauf, welcher übers Gras führte.

Bei schönem Wetter genossen wir das Mittagessen und freuten uns über das Dankeschön der vorbeiziehenden Wanderer für die Wegverbesserungen.

Bei unserer Rückkehr im Schwarenbach gönnten wir uns zuerst mal eine durstlöschende Mahlzeit (Bier gilt ja als Nahrungsmittel). Um halb sieben konnten wir uns am sehr feinen Nachtessen gütlich tun. Jassen oder Fachsimpeln waren die weiteren Tätigkeiten. Um zehn Uhr war Lichterlöschen. Alle waren so müde, dass auch die Schnarcher ruhig blieben oder aber nicht gehört wurden. Jedenfalls gab es am Morgen keine Reklamationen.
Nach einem umfangreichen Morgenessen gings wieder ins Gelände. Ein paar weitere Werkzeuge wurden noch mitgenommen, die Erfahrung war jetzt ja schon einen Tag alt. Der Aufstieg hatte sich gegenüber dem Vortag fast verdoppelt. Wieder ging es darum, den abgedrückten Weg in einen ebenen zu korrigieren.

Beim Mittagessen auf dem Schwarzgrätli machte uns nun auch das Wetter Sorgen - und der Regen liess auch nicht lange auf sich warten. Wir zogen Bilanz und stellten fest, dass nur noch wenig fehlte, bis unser Auftrag erledigt war. Also zogen wir Regenzeug über, spuckten noch einmal kräftig in die Hände und versuchten, das Fehlende noch zu erledigen.

Für mich war schier unglaublich, was wir in dieser kurzen Zeit erledigt hatten.
Mitte Nachmittag waren wir im Schwarenbach zurück und beendeten unseren Einsatz: Schuhe und Werkzeuge reinigen, Kleider wechseln und alle sieben Sachen zusammen packen. Kaffee und Kuchen, gespendet von Herrn Stoller, gab es noch zum Abschluss. Apropos, das Hotel Schwarenbach wurde in den letzten Jahren renoviert und umgebaut und bietet heute ein Maximum an Berghotelkomfort. Ein Besuch lohnt sich.

Die Kosten für unseren Aufenthalt wurden zur Hauptsache von der Gemeinde Kandersteg übernommen.

Für mich hat sich dieser Einsatz gelohnt, denn ich bin um eine Erfahrung reicher geworden.

Text Theo Oesch / Fotos Romy Geiser

Dankesschreiben der Einwohnergemeinde Kandersteg vom 16.7.2012:

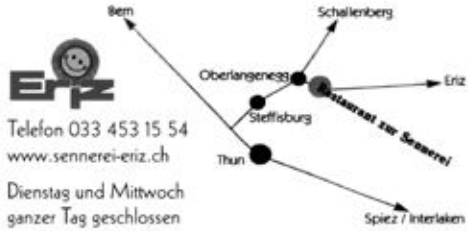
„Der Einsatz von Ihrer Gruppe am Schwarzgrätli war kurz aber intensiv. Nun verfügen wir wieder über einen Zugang zum Schwarzgrätli, der gut begehbar ist. Auch unsere Gäste sowie die Berggänger wissen dies mit Sicherheit zu würdigen.
Im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung von Kandersteg bedanken wir uns für das Engagement im Rahmen der Vorbereitung durch Hans Gnädinger sowie allen Beteiligten für den grossartigen Einsatz.
Wir betrachten diesen auch als ein Zeichen der gelebten Solidarität zwischen dem Schweizer Alpenclub und der Gemeinde Kandersteg.“
Gezeichnet: U. Weibel, Gemeinderat, P. Inniger, Bauverwalterin

– Gipser- und Malerarbeiten
– Isolationen
– Gerüstungen
– Leichtbau-Trennwände
– Fliess-Estrichböden

beutler ag
gipser-und malergeschaeft
3615 heimenschwand

Heimenegg, 3615 Heimenschwand, Telefon 033 453 10 36, Fax 033 453 09 36

Therese Berger und Ernst Hostettler heissen Sie Willkommen!!!



Telefon 033 453 15 54
www.sennerei-eriz.ch

Dienstag und Mittwoch
ganzer Tag geschlossen

RENTSCH - Sportpreise
- Geschenkartikel

Inhaberin
Anita Fahrni
Schulstrasse 26
3604 Thun
Tel/Fax: 033/336 62 20

Zinn Pokale Medaillen Keramik Schiefer Barometer Gravuren

Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Raiffeisenbank Steffisburg
Höchhusweg 4, 3612 Steffisburg

Telefon 033 4 392 392
www.raiffeisen.ch/steffisburg

Wir machen den Weg frei **RAIFFEISEN**

Gesundheit kann Berge versetzen.

toppharm
Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch

Schlafen dir manchmal beim Rucksacktragen die Hände ein? Wandern mit Stöcken ist doch super, aber warum schmerzen mir dann die Schultern? Wenn ich doch nur einen Gleitschirm hätte, um ins Tal fliegen zu können. Meine Knie ertragen das Runtergehen kaum noch! Warum wohl wird meine Hüfte derart müde bei Traversen? **Fragen über Fragen – und vorallem macht das «z'Bärg ga» gar nicht mehr so viel Spass!**

Vielleicht gibt's ja Abhilfe! Komm doch mal vorbei und wir besprechen deine Fragen und «Bräschte» und suchen nach Lösungen – ich freue mich auf eure Anfrufe und verbleibe mit Bergsportgruss, *Reto Härri*

Praxis am Bach • Reto Härri
dipl. Physiotherapeut • 3654 Gunten
Tel. 033 251 20 26 • Fax 033 251 20 64

Pilgerweg vom 16. bis 20. Juli
Etappe Einsiedeln - Iseltwald

Tourenleiterin: Chantal Wiedmer
Teilnehmer : Margrit Biderbost und Kari Reiter

Margrit und Kari putzmunter am Start

Mo. 16.7. Wir starten dort, wo wir letztes Jahr aufgehört haben, in Einsiedeln. Der Weg führt uns der Alp (Name des Flusses) entlang, vorbei am Kloster Au bis nach Alpthal. Vor uns der Blick zu den majestätischen Mythen. Von Alpthal geht der Weg steil hinauf zur Haggenegg, was uns den Schweiss aus den Poren treibt. Immerhin gilt es 400 Höhenmeter zu überwinden. Oben bietet sich eine herrliche Aussicht auf verschiedene Gipfel, deren Namen uns nicht bekannt sind. Jetzt geht es nur noch hinunter auf einem schönen Weg durch Wald und später auf geteerter Strasse bis zu unserem heutigen Etappenziel Schwyz. Die ersten Kniebeschwerden und Blasen machen sich bemerkbar. Im Hotel Hirschen übernachten wir. Noch schnell einkaufen, bevor die Läden schliessen. Spaghetti mit Tomatensauce und Salat ist unser Nachtessen. Im gemütlichen Gartenplätzchen überrascht uns Chantal zuvor mit Gemüsedips und Weisswein. Auch der Rotwein zum Nachtessen hat sie mitgeschleppt und wurde dementsprechend genossen. Danke Chantal.

Di. 17.7. Wir verlassen unsere Unterkunft um 7.20, überqueren die Muota in Ibach und folgen diesem Fluss dem Ufer entlang. Nach 1 ½ Stunden erreichen wir Brunnen. In der Apotheke holen wir uns Salben und Pflaster. Ein Schiff der Vierwaldstättersee-Flotte bringt uns nach Treib hinüber. Der Weg geht durch Wiesen und Wälder, mal hoch, mal hinunter. Als schmaler Pfad schlängelt er sich den Felsen entlang. Zwischendurch erhaschen wir den Blick auf den blaugrünen Vierwaldstättersee. Es ist heiss, darum sind wir froh, endlich die Schlucht Grüeblital zu erreichen. Der Choltalbach stürzt schäumend über Felsen in die Tiefe. Es ist angenehm kühl, wäre da nicht die Steilheit des Weges. Unsere Knie schmerzen und wir schwitzen. Unten am See bei Risleten halten wir ausgiebig Mittagsrast. Danach folgt eine eher mühsame Strecke zum grossen Teil auf Asphalt bis nach Beckenried. Dort beschliessen wir das Postauto bis nach Buochs zu nehmen, haben wir doch schon 6 Stunden Wandern in unseren Beinen. Bis nach Buochs wären es nochmals 2 Stunden gewesen. Wir kaufen noch ein und gehen nochmals 1 ½ km hoch zu unserem heutigen Nachtlager. Eine Dusche haben wir alle verdient. Rösti mit Bratchügeli und Salat sowie der Rest der Spaghettis mundete uns sehr. Im 5-Bett Zimmer auf dem Bauernhof schlafen wir alle mehr oder weniger gut. Entschuldigung für die Schnarcherei! Übrigens, der Bauernhof steht in einer herrlichen Gegend mit Sicht auf See, Rigi, Buochserhorn und Stans.

Mi. 18.7. Das Frühstück wird um 5.45 Uhr eingenommen. Ein heisser Tag wird angesagt, so dass wir früh um 6.30 losmarschieren. Oberhalb Stans überqueren wir die Standseilbahn, welche schon viele Touristen zur Talstation der neuen Luftseilbahn fährt. Über Wiesen und teils Wald auf Feldwegen oder asphaltierten Strässchen wandern wir durch eine abwechslungsreiche Gegend. Dabei werden wir von Bremsen ausgesaugt, was wüste Spuren auf Kleider und Haut hinterlässt. Sollte dies ein Anzeichen sein, dass es Gewitter gibt? Die Bauern sind jedenfalls am heuen was das Zeug hält. Wir halten uns nicht strikt am

Flüeli-Ranft

Pilgerweg, sonst hätten wir viele Kapellen besuchen und damit Umwege in Kauf nehmen müssen. Diejenige von Bruder Klaus in Flüeli-Ranft durften wir nicht auslassen. Sie befindet sich in einer Senke und die Rast in der kühlen Kapelle tut gut. Über 344 Stufen erreichen wir Flüeli. Dieses Dorf wurde richtig vermarktet mit den verschiedenen Stationen des Bruder Klaus: Einsiedelei, Geburtsstätte, Museen, Kirche und Kapelle. Da dürfen natürlich auch die Souvenirläden und Schnitzereien nicht fehlen. Kurz unterhalb von Flüeli erreichen wir den Bauernhof, wo wir übernachten. Die Meisterfrau kocht uns „Gschwelti“ dazu Wurstsalat und grünen Salat. Der Rotwein brauchen wir um den Blutverlust (so die Meinung von Kari) zu ersetzen. Noch lange nach Sonnenuntergang bleiben wir vor dem Bauernhaus sitzen und geniessen die herrliche Aussicht auf den Sarnersee.

Do. 19.7. Um 6.30 treffen wir uns zum Morgenessen. Mit Müesli, Käse, Butter und Konfitüre lassen wir es uns schmecken. Abmarsch um 7.10. Wir gehen hinunter bis nach Sachslen wo der Weg dann dem Sarnersee entlang führt. Nach 2 Stunden erreichen wir Giswil. Um unsere heutige Strecke etwas zu verkürzen besteigen wir den Zug und fahren bis Kaiserstuhl. Hier haben wir die Möglichkeit, auf beiden Seiten des Lungernsees nach Lungern zu gelangen. Wir entscheiden uns für die linke, etwas längere aber landschaftlich schönere Seite. In Lungern stossen Ruth und Theo Oesch zu uns. Nach dem Mittagessen steigen wir gemeinsam zum Brünig hoch. Nach 1 ½ Stunden erreichen wir das Naturfreundehaus, unsere heutige Übernachtung. Der Nachmittag verbringen wir auf der Terrasse, trinken und plaudern und lassen unsere verbrachten Tage Revue passieren. Chantal verwöhnt uns einmal mehr mit einem Apéro. Danach gibt es eine Spätzlipfanne mit Salat nach Art Chantal zubereitet. Es schmeckt einfach herrlich. Wir sind alle recht müde, so dass wir uns schon früh in die Betten legen.

In Lungern wird der Teilnehmerbestand aufgestockt

Text Margrit Biderbost

Fr. 20.7. Punkt sieben verlassen wir das Brünig-Haus. Der bewölkte Himmel ist allen willkommen, waren doch die Tage zuvor mit purem Sonnenschein und entsprechender Hitze gesegnet gewesen.

Unser Weg läuft erst mehr oder weniger nahe der Brünig-Strasse entlang um sich dann in den märchenhaften Uochwald zu retten. Die Morgenstille tut wohl und der Lebensraum Wald erfüllt uns mit Energie. Das ist auch nötig. Es müssen nämlich einige steile Höhenmeter über Stock und Stein nach Brienzwiler überwunden werden und die Rucksack-Kilos der Weitwanderer stossen bei jedem Schritt in die Knie.

Zwischen den ersten Häuserzeilen von Brienzwiler zieht uns die Tafel einer Bus-Haltestelle magisch an. Und, oh Wunder über Wunder, laut Fahrplan muss ein Kursauto sogar schon in vier Minuten angefahren kommen. Bei solch einer Gelegenheit dürfen wir als

„Plus/Minus-Pilgerer“ ungeniert zupacken und uns so bequem per Bus über Hofstetten bis in Seenähe chauffieren lassen.

Ausgeruht und frisch verpflegt trappen wir bergauf weiter Richtung Giessbachfälle. Wenig wanderfreundlich lotsen uns die gelben Rhomben direkt über die Autostrasse und in der bereits wieder drückend-warmen Luft rinnt der Schweiss. Bevor uns aber Miesepetrigkeit befallen kann, geschieht Unerwartetes auf der Weide nebenan: Ein erstes Kälbchen sehen wir bereits im Gras liegen. Das zweite wird soeben mit Hilfe des Bauern auf die Welt gebracht. Wir freuen uns am neuen Leben und ziehen entspannt und beschwingt weiter.

Das Rauschen des Giessbaches nimmt zu und damit kommen wir auch dem prominenten Belle Epoque-Hotel näher. Wenige Zeit später schon sitzen wir auf dessen nobler Terrasse und geniessen die bekannte Aussicht. Dies dank Kari, der uns zu einem Getränk einlädt.

Danach setzen wir zum letzten Teil unserer Wanderung an. Für Chantal mit Kari und Margrit ist es der Endspurt ihres einwöchigen Fussmarsches. Auf und ab, durch den Wald, immer längs dem Brienzersee ..., Gedanken nachhängen, stolz sein auf das Geleistete, zum Voraus den Augenblick feiern, wenn man sich endlich vom schweren Sack befreien kann ... So, mit allen Sinnen beschäftigt, erreichen wir um vierzehn Uhr das malerische Iseltwald. Erleichtert, alle gesund ans Ziel gebracht zu haben, überantwortet Chantal die Weiterreise nun dem ÖV - und auch ein bisschen Theo, der uns letztlich noch von Perron zu Perron hetzt.

Im Namen aller danke ich Chantal herzlich für die Leitung dieser Pilgerreise sowie für den Chummer z’Hilf in allen Lagen. Ihre Kraftquelle scheint unerschöpflich zu sein.

Text Ruth Oesch / Fotos Chantal Wiedmer

...solche und ähnliche Probleme gehören schnellstens zum

Dorfbach-Schuhmacher

E. und E. Geissler
Zibelegässli 4
3612 Steffisburg
Telefon Geschäft 033 437 40 66
www.alteschmitte.ch

Reparatur und Besohlen
von Kletterfinken
und Bergschuhen

Isenschmid AG Thun

Aushubarbeiten
Rückbauarbeiten
Mulden Service
Transporte

Schorenstrasse 60
3645 Gwatt
Tel. 033 334 77 70
Fax 033 336 47 35
Internet: www.isenschmidag.ch
E-Mail: info@isenschmidag.ch

Grün schafft Oasen...

Blumen Gerber & Co

Stockhornstrasse 9
3612 Steffisburg
www.gerberblumen.ch

Sicher am Netz

3612 Steffisburg
Tel. 033 439 06 06

wymann elektro
Elektroinstallationen
Telefonanlagen · Netzwerke
Haushaltgeräte

STÖCKLI outdoor sports

www.stoeckli.ch

3627 Heimberg | Stockhornstrasse 11 | Tel. 033 437 02 12 | info@stoeckli.ch

Velotour Riggisberg – rund um Gibelegg vom Mittwoch 18. Juli

Tourenleiter: Kurt Lüscher,
Teilnehmer: Katrin Häubi, Urs Liechti, Alfred Steffen

Die kühlen Morgenstunden können wir nutzen. Zur achten Stunde fahren wir Thierachern Wattenwil zu. Ein leichter Wind umgibt uns. Von Wattenwil ein bestimmtes Wegstück der Gürbe entlang. Nahe Burgistein-Station beginnt steileres Gelände Richtung Äbnit an der Kirche vorbei. Teils wird es ratsam, das konventionelle Rad zu schieben.

Innert angemessener Zeit bei Auf und Ab über geteerter und Naturstrasse erreichen wir Riggisberg. Caféhalt und kurze Übersicht, wo geht's lang. Wir fahren Richtung „Uf Gsteig" bei der Altersresidenz vorbei. Die eigentliche Route Schwarzenburg tangieren wir nicht. An Gehöften in Landwirtschaftszone über flacheres Gelände erreichen wir Gibelegg.

Kurze Abfahrt, wir sind an der Biberze. Ein Zugang zum Wasser ist gefunden, lässt uns mitgeführte Esswaren und Tranksame geniessen. Es ist wärmer geworden. Ein Fussbad ist willkommen.

Der Biberze entlang, über einige Holzbrücken erradeln wir bis Rüti bei Riggisberg. Durch Grundbach bis Wattenwil. Bei 28 Grad ist ein leicht säuselnder Wind uns sehr willkommen.

Ein Halt im Café 44 in Wattenwil. Welch eine Überraschung! Eine grössere Velofahrer-Gruppe verlässt soeben das Lokal.

Gfreuts, wer dabei war. Eine Ausnahme auf den letzten 12 Km. Mit vier Personen beginnt die Tour und endet mit sechs.

Dankeschön den Teilnehmern.

Text Kurt Lüscher / Foto Urs Liechti

Radeln ...

... macht Appetit

Bergwanderung im Salbit-Gebiet Di.Mi. 24./25. Juli

Tourenleiterin: Romy Geiser
Teilnehmer: Isabelle Brand, Roger Federle, Gerber Nelly und Ernst, Erika Berger, Werner Guggisberg, Ruth und Theo Oesch, Fritz Rubi, Peter Vögeli, Peter Heger, Regina Zahler

Da alle individuell ins Urnerland reisen, treffen wir uns um 09.00 h im Restaurant Weisses Kreuz in Göschenen.
Nach dem Znünikaffee heisst es für Theo, Ruth und Werner die Bergschuhe zu schnüren und den Weg zur Salbithütte in Angriff zu nehmen. Die Autofahrer parken Ihre Wagen etwas weiter Richtung Göscheneralp auf dem Parkplatz Abfrutt, 1168 m. Die Bergwanderung beginnt ziemlich steil, zum Glück bis Regliberg 1680 m, im Wald, denn es ist schon ziemlich heiss.

Die erste grössere Pause machen wir hier beim „Wilhelm Tell“ im Regliberg. Weiter geht’s bergan, nach dem Wald gibt es viele Heidelbeerstauden wo alle, die vorher nicht genug Znüni bekamen, sich mit diesen feinen Beeren die Bäuche füllen können. Beim weiteren Aufstieg kommt uns der Hüttenwart Hans Berger entgegen. Er muss ins Tal hinunter um am morgigen Tag den Helitransport mit Material für die SAC-Hütte zu begleiten. In der Salbithütte, 2105 m, werden wir von seiner Frau, seiner kleinen Tochter und den weiteren Gehilfen sehr freundlich und zuvorkommend bewirtet.

Die „alte“ Triftbrücke überspannt einen 90 m-Abgrund und entschärft die ehemalige Schlüsselstelle (Kettenweg)

Für das Nachmittagsprogramm teilen wir uns in verschiedene Gruppen auf. Acht Bergsteiger, natürlich angeführt von Romy, steigen weiter Richtung Voralptal, zur ehemaligen Trifthängebrücke. Durch diesen hochalpinen Brückenschlag erhielt die Route eine spektakuläre Verbindung zwischen der Voralp- und Salbit-Hütte zur Mehrtagestour “Alpenkranz Uri“. Nur noch 5 wagen die Brücke zu überqueren und das Salbitbiwak auf 2400 m zu besuchen. Für den Rückweg nehmen sie nach der Brücke den neu angelegten Bergweg über die Hügel zum Aussichtspunkt mit einem grossen Kreuz, welches wir schon von Göschenen vom Weissen Rössli aus sahen. Im Eiltempo kamen sie dann retour zur Hütte, damit sie auch rechtzeitig zum Nachtessen da waren.
Für die in der Hütte zurückgebliebenen gibt es einige Möglichkeiten, den Nachmittag zu verbringen. Aufstieg zum Aussichtspunkt mit dem Kreuz, Spazieren rund um die Hütte, zu den Klettersteigen oder zu den Seen mit Baden.

Um 18.30 h treffen wir uns im Winterraum zum Nachtessen. Nach einem Viergänger-Menu müssen wir um 21.30 h diesen Raum verlassen, denn es ist auch der Schlafraum einer anderen Gruppe. Einige von uns begeben sich noch zu einem Schlummertrunk, die anderen in den Schlafraum, hier müssen sowieso alle gestaffelt in Ihre Betten kriechen, denn es gibt keinen Stauraum. Aber so können wir uns für eine Nacht sehr gut einrichten.

Nach einem reichhaltigen Frühstück brechen wir alle Richtung Bandlücke, 2357 m auf. Der Weg ist wieder steil, aber sehr gut angelegt. Es ist angenehm in dieser morgendlichen Stille zu laufen, aber ohä, nicht lange. Fluglärm stört diese Idylle. Ein Helikopter der Rettungsflugwacht fliegt gegen die Salbittürme, kehrt dann wieder gegen die SAC-Hütte und fliegt wieder hoch. Ist ein Unfall passiert? Oder eine Übungsaktion? Wir erfahren dies nicht. Da kommt auch noch wie angemeldet der Helitransport für die SAC Hütte und dann zu guter letzt fegen Militärflugzeuge über den Gotthard. Aber als wir die Bandlücke erreichen, geniessen wir die Ruhe der Berge und den gigantischen Blick über das uns sich öffnende Tal mit dem Rorsee und dem Chli See.

Nach einer kleinen Trinkpause trennen wir uns wieder. Eine Gruppe kehrt zur Salbithütte zurück. Für die anderen geht's über Gletscherschliff zuerst wieder circa 100m hinunter und dann rechts über das sehr gut markierte Granit-Blockfeld hinauf zum Gipfelkreuz vom Meiggelenstock 2416 m. Hier geniessen wir einen wunderbaren Blick auf das obere Reusstal, meiner Heimat, mit dem regen Verkehr durch den Gotthard.

Der gleiche Weg führt uns wieder zurück zur Hütte. Abstieg wieder über Regliberg, wo wir nochmals dem „Willhelm Tell" helfen, sein Einkommen aufzubessern. Der weitere Weg hinunter durch den Wald ist zum Glück sehr weich gepolstert, denn meine Füsse sind doch nach diesem langen Abstieg etwas empfindlich geworden.

Wir verabschieden uns von Oeschs, die direkt auf den Bahnhof Göschenen laufen, um dort den roten Zug Richtung Andermatt-Furka zu besteigen. Wir Autofahrer machen noch einen Zwischenhalt auf dem Susten-Hospiz, um unsere zwei Tage bei einem gemütlichen Abschiedstrunk ausklingen zu lassen.

Danke Romy, für diese sehr schöne und gut vorbereitete Tour.

Text Regina Zahler / Fotos Roger Federer, Ruth Oesch

Salbit-Hütte, 2105 m

Tourenwoche "Von der Flüela ins Prättigau" vom 22. bis 27. Juli

Teilnehmer: Evi Schiffmann, Madeleine Trachsel, Edy Biderbost, Walter Schmocker, Hans Knut Raue, Karl-Heinz Krebser. Tourenleitung: Anita Tobler

Sonntag, 22. Juli: Klosters – Berghaus Vereina

Der Wetterbericht für den Starttag in unsere Tourenwoche „Von der Flüela ins Prättigau“ lautete für die Gegend, die wir erwandern wollen, nicht gerade viel versprechend. Ja er ist tatsächlich so schlecht, dass sich Anita als verantwortungsbewusste Tourenleiterin bereits im Vorfeld entschieden hatte, die ersten beiden Tage im Wesentlichen zu vertauschen. Also nicht wie geplant von Wägerhus an der Flüelastrasse aus zu starten, sondern direkt den Weg von Klosters aus zum Berghaus Vereina zu nehmen. Anita befürchtete, dass die angesagten Niederschläge in der Höhe anschneien könnten.

Zur Stärkung vor dem Start spendiert uns Anita ein Begrüssungsgetränk, bei dem wir mit viel Schmunzeln auch die mittlerweile allen bekannte Tobler-one-Zeremonie zur Verteilung der Tagesberichte abwickeln. Kurz nach 11 Uhr nehmen wir den Weg entlang der Landquart unter die Füsse. Allerdings kommen wir nicht all zu weit, da werden wir bereits vom ersten Regenguss erwischt. Kein Unterstand weit und breit, also heisst es rasch den Regenschutz zu montieren. Langsam entkommen wir den vielen Baustellen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und die Flusslandschaft wird idyllischer. Eine Regenpause erlaubt uns, eine kleine Stärkung einzunehmen und uns an ein paar Sonnenstrahlen zu freuen. Allerdings ist die Freude von kurzer Dauer, denn schon zwingen uns erste Regentropfen wieder die ungeliebte Pelerine überzuziehen, und das Regenwetter sollte uns auch auf dem weiteren Weg bis zum Berghaus Vereina begleiten.

Die Gegend wird nun wilder und der Weg folgt immer steiler ansteigend dem tosenden Vereinabach über die Stutzegg ins Vereinatal und an der Stutzalp vorbei. Farbtupfer im Grau des nassen Tals bilden unter anderem wunderschöner Türkenbund und blauer Eisenhut. Das Lauizughorn, welches ursprünglich in der zweiten Etappe vorgesehen war, lassen wir rechts liegen und sind froh, bald einmal das ersehnte Berghaus Vereina zu erspähen. Denn mit dem Höhersteigen ist es nun auch kälter geworden, so dass uns die erwartete Wärme des Berghauses zusätzlichen Schub verleiht.

Kurz vor halb fünf sind wir am Ziel und können unser Lager in der „Villa Holzschopf“ beziehen. Wir sind froh, uns endlich aus den nassen Klamotten heraus schälen zu können und uns mit einem warmen Getränk aufzuwärmen. Danke Anita, dein Entscheid, das Programm wegen des garstigen Wetters zu ändern, war richtig!

Karl-Heinz Krebser

Montag, 23. Juli: Berghaus Vereina – Wägerhus

Nach einer ruhigen Nacht in unserer „Villa Holzschopf“ setzen wir uns um 8 Uhr zu einem feinen Zmorge. Der Himmel ist wolkenlos, die noch starke Bise hat auch die letzten Restwolken weggefegt.

Kurz vor neun wandern wir bereits durch Alpenrosen- und Wachholderstauden gemächlich auf dem Bergweg Richtung Jöriseen.
Verschiedene Bergbäche begleiten uns gurgelnd, wirbelnd, zwischendurch als kleine, Gischt spritzende Wasserfälle.

Ganze Hänge voller Bartmannli lassen erahnen, wie hier noch vor wenigen Wochen Anemonen ihre Köpfe gewiegt haben.

Nach dem ersten strengen Aufstieg geniessen wir in einer windstillen Mulde unser Znüni und beobachten Murmeli beim morgendlichen Aufwärmen und Spielen.

Nach einer weiteren Wanderstunde stehen wir um 11.30 unverhofft im Einschnitt P 2532m mit überwältigendem Blick auf den türkisfarbenen, grössten Jörisee. Ihm schliesst sich ein eisblauer kleinerer See an, auf dem noch Eisschollen treiben. Wir lassen beim Picknick diese wunderbare Gegend auf uns einwirken, bevor wir um 13 Uhr den Aufstieg zur Jöriflüelafurgga in Angriff nehmen. Gruppen von stengellosem Enzian säumen den steilen

Pfad. Mit zunehmender Höhe öffnet sich unserem Blick eine ganze Seenplatte, eingebettet in einen Kranz von gerölligen Hängen und schroffen Felsspitzen. Nach 45 Min Aufstieg durch Geröll, Blocksteine und eine seilgesicherte Felspassage erreichen wir die Furgga, mit 2725m der höchste Punkt des heutigen Tages. Wir geniessen nochmals ausgiebig Sonne, Ruhe und einen prächtigen Rundlick.

Die Jöriseen

Auf einfachem, unspektakulärem Weg steigen wir in rund 1 ½ Stunden zur Haltestelle „Wägerhus“ (2207m) an der Flüelapassstrasse ab, von wo uns Postauto und Bahn nach Klosters bringen.
Nach einem halb-stündigen Fussmarsch erreichen wir die „Chesa Selfranga“, wo wir herz-lich empfangen und bestens verköstigt wer-den.
In der Gaststube ent-deckt Anita ein wohl lange „brach“ gelegenes Alphorn und rundet mit einigen wohlklingenden Stücken diesen präch-tigen Tag ab.

Eva Schiffmann

Dienstag, 24. Juli: Selfranga – Schlappin

Heute setzen wir uns früher zum Zmorgetisch und schultern bereits um 7.45 unsere Rucksäcke, steht uns doch eine lange Etappe übers Aelpelti nach Schlappin bevor. Die Wegfindung an der Landquart (1207m) ist mit den diversen Baustellen nicht einfach, aber es klappt, und wir beginnen den Aufstieg via Berg - Alp - Zug über duftende Heuwiesen und durch angenehm Schatten spendenden Wald. Oberhalb der Waldgrenze ab P 1833 ermahnt uns Anita „das isch de ke Laueriwäg!“ und entsprechend konzentriert queren wir auf schmalem Pfad die steilen Grashänge mit der phantastischen Blumenvielfalt. Prachtsnelken, Arnika, Ferkelkraut, Handwurz, Kugelorchis und Männertreu erleichtern uns den anstrengenden Aufstieg. Weiter oben bleiben noch Alpenrosen, Gemswurz und Polsternelken die Farbtupfer zwischen Geröll und Blocksteinen.

Kurz nach 13.30 Uhr erreichen wir den Uebergang „Aelpelti“ (2537m), geniessen unser Picknick und die herrliche Sicht und beobachten einen Adler, der sich trotz Angriff eines Turmfalken unbeirrt und ohne einen einzigen Flügelschlag in die Höhe schraubt.
Der Abstieg ist zuerst ruppig, steil und geröllig, dann geht’s über Alpweiden, durch krautige, steile Halden und schliesslich dem Fahrweg entlang nach Schlappin (1658m), wo wir kurz vor 18 Uhr eintreffen. Wir beziehen unser Lager im „Gemsli“, machen uns frisch und laden dann unsere Batterien bei einem reichhaltigen Znacht wieder auf. Als Anita mit ihrem Alphorn-Schlauch einen Nachtgruss in die Berge schickt, antwortet bereits ein fernes Donnergrollen.

Eva Schiffmann

Mittwoch, 25. Juli: Schlappin – St. Antönien, mit Blitz und Donner

Planmässiger Start um 7.30 Uhr in Schlappin (1658 m). Planmässiges Wetter: Regen ist angesagt, Regen kommt. Planmässig weiter geht es mit Pelerinen bekleidet: Zügenhüttli (2063 m), Bergstation der Madrisabahn (Skigebiet Madrisa - Klosters), Saaser Alp, Mässplatte.

Steil abwärts führt der Weg nun, ganz unerwartet. Wir blicken zurück, entdecken einen bergwärts führenden Pfad: Dies muss unser Weg sein – und schlagen ihn ein. Gerade unterhalb des nächsten Gipfels schätzen wir, den höchsten Punkt für heute erreicht zu haben (ca. 2250 m). Zeit für eine Rast; dazu scheint die Sonne durch ein grosses Wolkenloch. Regen beendet die Pause. Zu unserer Überraschung geht es weiter aufwärts. Bald zeigt der Höhenmesser 2500 m. Nebel hindert die Sicht, Unsicherheit breitet sich aus, in kurzen Abständen studieren wir die Karte. Schliesslich merken wir: Ins Bock(s)horn haben wir uns jagen lassen. Genau unterhalb desselben (Bockhorn 2351 m) war unsere Mittagsrast. Jetzt verstehen wir: Ein anstrengender – aber auch reizvoller - Weg über die Rätschenflue steht uns noch bevor. Schliesslich der Gipfel (Rätschenhorn 2703 m). Endlich beginnt der langersehnte Abstieg, unterbrochen durch eine sonnige Rast unterhalb der Rätschenflue. Walter erlaubt sich (ohne Pass!!!) einen „Ausflug“ nach Österreich über die nur ein paar hundert Meter entfernte Grenze (Gafier Joch 2415 m). Dann steigen wir weiter hinab durch das Gafiatal. Eine Steilstufe ist zu überwinden, ausgesetzt der Pfad. Der Regen wird stärker - da eine Windböe, da noch eine Böe, dann Sturm. Krawumm dröhnt der Donner, Blitze zucken. Etwas Schutz bietet eine Flue, an der wir ausharren; nur wenige Schritte später hätte uns der Gewittersturm in freiem, steilen Gelände erwischt. Wie wäre das ausgegangen? Schliesslich legt sich der Sturm. Nach und nach hört unterwegs auch der Regen auf. Erschöpft, aber zufrieden mit unserer Leistung, erreichen wir unsere Unterkunft, das Hotel Rätia in St. Antönien (1420 m). Den Abend lassen wir besinnlich in der spätgothischen Kirche gleich neben dem Hotel mit Alphornspiel und einigen Chorälen ausklingen. Dabei denken wir an den heutigen Tag zurück, der uns die Risiken in den Bergen mit Nachdruck in Erinnerung gerufen hat. Sorgfältige Vorbereitung, umsichtige Tourenleitung und langjährige Erfahrung minimieren die Risiken – aber nie ist eine Bergtour vollkommen gefahrlos.

Blick zurück in die Gafia mit Rätschenfluh hinten rechts

Hans Knut Raue

Donnerstag, 26. Juli: St. Antönien – Carschinahütte

Nach einer guten Nacht stärken wir uns am reichhaltigen Buffet beim Morgenessen. Den Ort St. Antönien lassen wir bald zurück und bestaunen das schöne Dorf von oben. Eindrücklich sind die Lawinenverbauungen hinter jedem Haus. Die Lawinengefahr, mit der das Dorf leben muss, ist somit allgegenwärtig. St. Antönien, weil so abgelegen, trägt den Uebernamen "Dorf hinter dem Mond, links". Unser Weg führt hinauf Richtung Carschinasee und lässt die Blicke schweifen zur gestrigen Tour. Und direkt über uns am Hang des Chüenihorns beeindrucken die gewaltigen Lawinenverbauungen, wo das Projekt eines Solarkraftwerkes verwirklicht werden soll.

Am Carschinasee machen wir eine ausgiebige Mittagsrast, einige sogar mit Schläfchen. Hans hat sich mit den Rossnägeln angefreundet. Einen mit schon sichtbaren

Hinterbeinchen hat er gefangen und präsentiert ihn auf seiner Hand, bevor er ihn wieder ins Wasser entlässt.

Nach etwa einer Stunde erreichen wir auf dem Weg mit einer herrlichen Alpenflora unser heutiges Ziel, die Carschinahütte. Nachdem wir das Abendessen draussen geniessen durften, erleben wir später noch einen wunderbaren Sonnenuntergang.

Ganz herzlichen Dank, Anita, für die Führung durch den heutigen Tag.

Walter Schmocker

Freitag, 27. Juli: Carschinahütte – Schuders

Wir übernachten im Winterraum der Carschinahütte. 10 Schlafplätze, ein grosser Tisch und Kochgelegenheit allein für uns! Das Frühstück nehmen wir im Gästeraum ein, hätten es aber ebenso draussen auf der Terrasse bei Sonnenschein und Kuhglockengeläute geniessen können. Um 7.30 Uhr starten wir von der Hütte Richtung Westen zum Drusentor und entlang der Drusenfluh zum Schweizertor. Nach 2 Stunden vorbei an herrlichen Bergblumen und dem den Dolomiten ähnlichen Gebirgszug halten wir bei leicht bewölktem Himmel die erste Pause. Der Weg führt nach oben in eine kleine Lücke. Unter den Kirchlispitzen queren wir einen breiten Geröllhang mit Abstand, da kurz vorher Steine herunter kamen. Beim Gafalljoch auf 2239 m stehen wir auf der Landesgrenze zu Oesterreich. Der Blick auf den Lünersee mit der Douglasshütte am Staudamm ist einzigartig. Um 12 Uhr machen wir einen kurzen Halt bei der Alphütte Golrosa, wo auf 2128 m drei Pferde weiden. Vor uns erhebt sich der stolze Schesaplanagipfel. Das Girenfürggli erreichen wir nach einer halben Stunde, queren noch einen steilen Hang bis auf 2150 m. Kurz nach 13 Uhr beginnt der lange Abstieg bis zum Maiensäss auf 1600 m. Es ist heiss und wir geniessen die Mittagsrast im Schatten. Um 15.30 Uhr treffen wir in Schuders ein. Im Berggasthaus Post lassen wir bei Schoggikuchen und Tranksame diese herrliche Tourenwoche ausklingen.

Dir, Anita, für die umsichtige, gute Führung und die grosse Arbeit, die du vorgängig für uns geleistet hast, herzlichen Dank, sicher im Namen aller.

Edy Biderbost / alle Fotos Karl-Heinz Krebser

Anita und die fantastischen Sechs

Lied „Mir hei e Verein“ vom Mani Matter

Mir hei e Verein, i ghöre derzue und d Lüt säge: lue dä ghört o derzue
Und mängisch ghören i würklech derzue und i sta derzue.

S Amt vom Chef oder dr Chefin vom
Geselligen wird frei uf Ändi Jahr;
S muess wieder bsetzt wärde.

Und de gsehn i de settig, die ghöre derzue und hei doch mit mir im Grund gno nüt z tüe und anderi won i doch piess derzue, ghöre nid derzue.

Wie wärs mit dir?

Und ou was si mache, die wo derzue tüe ghöre, da standen i nid geng derzue und mängisch frage mi d Lüt: du lue ghörsch du da derzue?

Bisch kreativ?
Wunderbar! I däm Amt chasch di
ustobe.

Und i wirde verläge, sta nümm rächt derzue und dänken: o blaset mir doch i d Schue und gibe nume ganz ungärn zue: ja i ghöre derzue.

Bisch e Minimalischt?
Macht nüt! Drmit längsch ou.

Und de dänken i albe de doch wieder: lue s ghört dä und diese ja ou no derzue und de ghören i doch wider gärn derzue und i sta derzue.

Gib doch dim Härz e Mupf
u mäud di bim Präsident oder bir
aktuelle Amtsinhaberin.

So ghör i derzue, ghöre glych nid derzue und stande derzue, stande glych nid derzue bi mängisch stolz und ha mängisch gnue und das ghört derzue.

Weisch, wie die sich würde fröie?!
U du, du ghörtisch de ganz u gar
drzue.

Mir hei e Verein, i ghöre derzue und d Lüt säge: lue dä ghört o derzue und mängisch ghören i würklech derzue und i sta derzue.

SIE SUCHEN NEUE GRENZEN
WIR BRINGEN SIE DAHIN

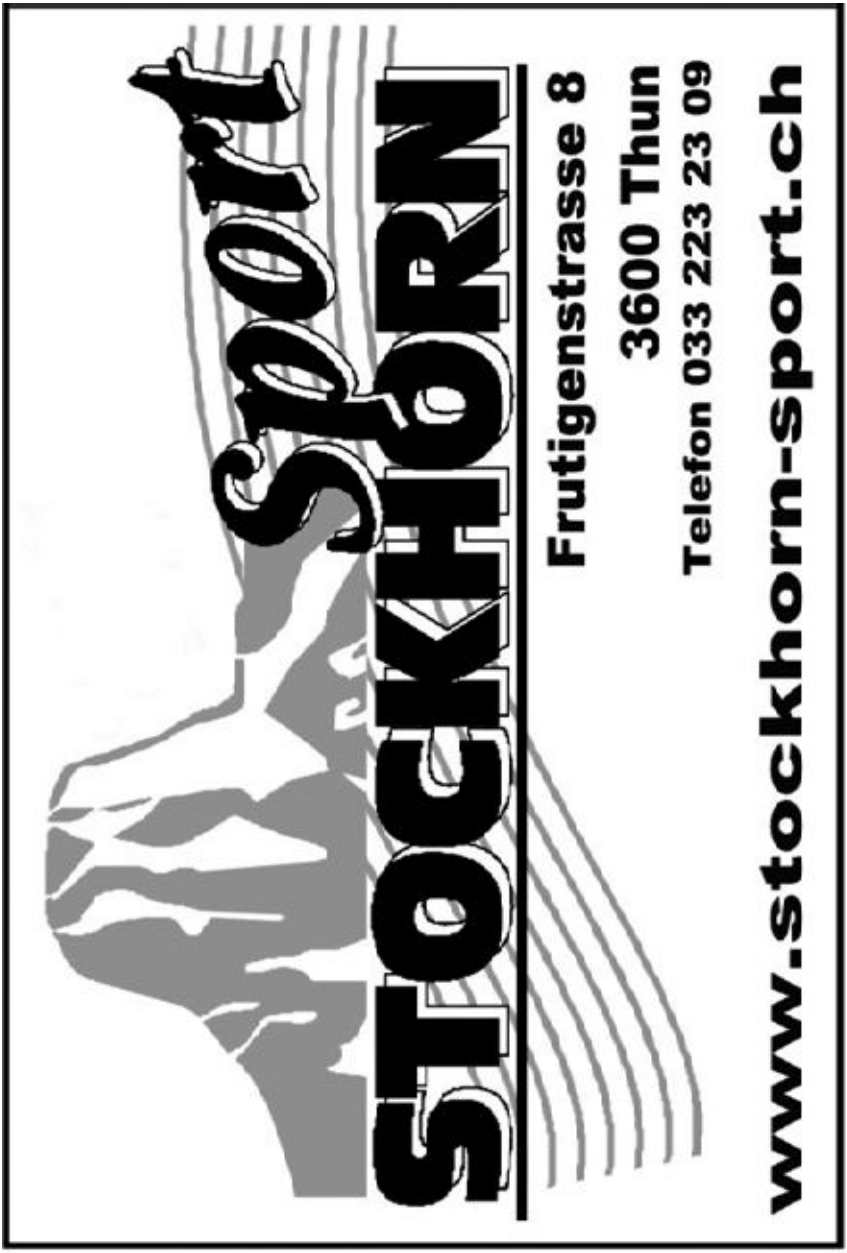
Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.
Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

Besuchen Sie unseren Onlineshop mit über 6'000 Artikeln!

BÄCHLI
BERGSPORT

FILIALEN
Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon
Volketswil

OUTLETS
Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon
Volketswil

ONLINESHOP
www.baechli-bergsport.ch

P.P. 3612 Steffisburg